

Stadtratssitzung vom 30. April 2026

Interpellation I 31/2025

Interpellation betreffend Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Thun

Simon Badertscher (EVP) und Fraktion GLP/EVP/EDU vom 19. Dezember 2025; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Den Urheberinnen und Urhebern dieser Interpellation ist bewusst, dass das Thema eines Rauchverbots auf öffentlichen Spielplätzen bereits 2019 behandelt wurde. Der damalige Vorstoss wurde trotz positivem Antrag des Gemeinderates abgelehnt. Da das Anliegen weiterhin aktuell ist und die heutige Situation für viele Kinder und Spielplatzbesuchende unbefriedigend bleibt, wird das Thema erneut aufgegriffen. Spielplätze sollen sichere, gesunde und kinderfreundliche Orte sein. Kinder erleben dort Bewegung, soziale Interaktion und wichtige Entwicklungsschritte, während Familien Erholung finden. Der Schutz der Gesundheit von Kindern muss dabei höchste Priorität haben.

Tabakrauch enthält zahlreiche gesundheitsschädliche Stoffe. Kinder sind besonders anfällig für die Folgen des Passivrauchens, da ihre Atemwege noch in der Entwicklung sind. Auch im Freien können Rauchpartikel eingeatmet werden. Zudem hat Rauchen im Umfeld von Kindern eine problematische Vorbildwirkung und kann die spätere Rauchneigung erhöhen. Ein weiterer Aspekt ist das Littering: Zigarettenstummel stellen für Kleinkinder ein Gesundheitsrisiko dar und belasten als Sondermüll Umwelt, Böden und Gewässer.

Mehrere Schweizer Städte und Gemeinden – unter anderem Chur, Dietikon, Wil und Rapperswil-Jona – haben bereits rauchfreie Spielplätze eingeführt und berichten von positiven Erfahrungen. Die Massnahmen sind einfach umsetzbar, niederschwellig und werden mehrheitlich akzeptiert. Dabei zeigt sich, dass solche Regelungen nicht primär durch Kontrollen wirken, sondern durch ihre präventive und normative Wirkung. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die heutige Situation bezüglich Rauchens auf öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Thun aus Sicht des Kinder- und Gesundheitsschutzes?
2. Hat sich die Haltung des Gemeinderates seit der Behandlung des Vorstosses im Jahr 2019 verändert? Wenn ja, inwiefern?
3. Welche Erfahrungen liegen dem Gemeinderat aus anderen Schweizer Städten und Gemeinden mit rauchfreien Spielplätzen vor?
4. Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, ein Rauchverbot auf Spielplätzen zumindest teilweise (z. B. pilotweise oder mittels Sensibilisierung und Signalisation) einzuführen?
5. Welche rechtlichen, organisatorischen oder finanziellen Hürden sieht der Gemeinderat bei der Einführung rauchfreier Spielplätze in Thun?
6. Wie beurteilt der Gemeinderat die präventive und normative Wirkung eines solchen Verbots, auch ohne umfassende Kontrollen?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Wie beurteilt der Gemeinderat die heutige Situation bezüglich Rauchens auf öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Thun aus Sicht des Kinder- und Gesundheitsschutzes?

Der Gemeinderat teilt die Meinung, dass Kinder in einer gesunden Umgebung aufwachsen sollen. Nur weil einige Menschen rauchen, sollen andere – vor allem Kinder – nicht passiv mitrauchen müssen. Der Gemeinderat fordert daher alle dazu auf, auf Spielplätzen nicht zu rauchen.

Zu Frage 2: Hat sich die Haltung des Gemeinderates seit der Behandlung des Vorstosses im Jahr 2019 verändert? Wenn ja, inwiefern?

Im Grundsatz hat sich die Meinung des Gemeinderats nicht geändert. Der Gemeinderat findet es nach wie vor wichtig und richtig, dass auf den Spielplätzen nicht geraucht wird. Kantonal ist das Rauchen auf Spielplätzen nicht verboten. Der Gemeinderat findet ein städtisches Verbot nicht zielführend. Ein Verbot kann nur durchgesetzt werden, wenn entsprechende Kontrollen durchgeführt werden und Fehlverhalten geahndet wird. Der Gemeinderat will weiterhin auf Freiwilligkeit setzen und die Bevölkerung mit Information darauf hinweisen, dass auf Spielplätzen auf das Rauchen zu verzichten ist.

Zu Frage 3: Welche Erfahrungen liegen dem Gemeinderat aus anderen Schweizer Städten und Gemeinden mit rauchfreien Spielplätzen vor?

Die Verwaltung hat bei den Städten Bern, Burgdorf und Biel sowie in der Gemeinde Köniz nach deren Erfahrungen zu rauchfreien Spielplätzen gefragt. Die Gemeinden Bern, Burgdorf, Biel und Köniz verzichten derzeit auf offizielle Rauchverbote auf Spielplätzen (vgl. Beilage). Die Rückmeldungen der zuständigen Fachstellen sind einheitlich: Man setze auf Eigenverantwortung statt auf Verbote. Zwar müssten regelmässig Zigarettenstummel entfernt werden, doch da kaum Reklamationen aus der Bevölkerung eingingen, bleibe die Strategie unverändert. Mittels Signalisationen werde höflich an die Besucherinnen und Besucher appelliert, auf das Rauchen zu verzichten. Weitere Massnahmen oder Verschärfungen sind in diesen vier Gemeinden aktuell nicht geplant.

Zu Frage 4: Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, ein Rauchverbot auf Spielplätzen zumindest teilweise (z. B. pilotweise oder mittels Sensibilisierung und Signalisation) einzuführen?

Der Gemeinderat sieht die Möglichkeit, in Zukunft noch konsequenter auf rauchfreie Spielplätze hinzuweisen und dies entsprechend zu signalisieren. Das Wegwerfen von Raucherwaren gilt als Littering, ist klar verboten und kann gebüsst werden.

Zu Frage 5: Welche rechtlichen, organisatorischen oder finanziellen Hürden sieht der Gemeinderat bei der Einführung rauchfreier Spielplätze in Thun?

Der Grosse Rat des Kantons Bern lehnte ein Rauchverbot auf Spielplätzen am 11. September 2023 mehrheitlich ab. Starke Argumente in der Diskussion waren, dass ein Verbot ohne Kontrollen und Bussen keine Lösung sein könne und die Polizei nicht über die Ressourcen verfüge, ein solches



Verbot durchzusetzen. Der Gemeinderat kann diesen Argumentationen folgen und beurteilt ein Verbot ohne entsprechende Kontrollen und Bussen als nicht zielführend. Um ein Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen zu erwirken, wäre das Ortpolizeireglement der Stadt Thun entsprechend zu ergänzen. Der Gemeinderat sieht aus erwähnten Gründen von diesem Vorgehen ab und setzt auf eine Lösung der Freiwilligkeit.

Zu Frage 6: Wie beurteilt der Gemeinderat die präventive und normative Wirkung eines solchen Verbots, auch ohne umfassende Kontrollen?

Dem Gemeinderat ist die Gesundheit der Kinder wichtig, und er plädiert dafür, dass auf Spielplätzen nicht geraucht wird, sieht aber entschieden von einem Verbot ohne Kontrolle ab. Der Gemeinderat sieht in klaren und sichtbaren Verhaltensregeln eine wirkungsvolle und einem Verbot gleichgesetzte Massnahme. Entsprechende Hinweistafeln auf öffentlichen Spielplätzen sollen Eltern und Aufsichtspersonen den notwendigen Rückhalt geben, Rauchende direkt auf ihr Fehlverhalten anzusprechen.

Thun, 13. März 2026

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilage

– Umfrage bei anderen Gemeinden